

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Wolmirstedt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 und Tätigkeitsabschluss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Grundlagen des Unternehmens

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH - Betreiber der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze auf dem Territorium der Stadt Wolmirstedt. Wir wollen Menschen und Unternehmen zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas versorgen. Dafür sind leistungsfähige Netze unabdingbar.

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH - als Energielieferant bieten diese eine Vielzahl branchenspezifischer Produkte und Dienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden auch über die Stadtgrenzen hinaus an und setzen dabei auf langfristige Effizienzpartnerschaften.

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH - im deutschen Handelsregister registriert. Die Gesellschaftsanteile werden zu 50,6 % durch die Stadt Wolmirstedt und zu 49,4 % durch die Avacon AG, Helmstedt, gehalten.

Ziele und Strategien

Das Thema „Digitalisierung“ ist in aller Munde. Das Internet ermöglicht das Bestellen auf Zuruf oder liefert Antworten auf Fragen, die man früher im Lexikon nachgelesen hätte. Autos parken von selbst ein und werden uns in naher Zukunft autonom von A nach B bringen.

Energiewirtschaft - auch hier vollzieht sich ein „Kulturwandel“. Wo vor nicht allzu langer Zeit große Kraftwerkseinheiten die Energieerzeugung bestimmten, haben heute an vielen Stellen im Netz kleine Erzeugungseinheiten, sowohl auf regenerativer Basis als auch auf Basis der Kraftwärmekopplung die Erzeugung von Elektroenergie übernommen. Speicher sollen die veränderten Energieflüsse flexibler machen. Das Wichtigste dabei, der Verbraucher soll in Hinblick „Versorgung“ davon so gut wie Nichts merken.

Alle Beteiligten vom Erzeuger, über den Speicherbetreiber bis zum Verbraucher zeitgleich unter einen Hut zu bekommen ist eine der Aufgabenstellungen der Digitalisierung in der Energiewirtschaft in den nächsten Jahren.

Der beginnende Einzug von intelligenten Energie-Messsystemen – auch Smart-Meter genannt – wird diesen Prozess unterstützen. Die Akteure am Markt müssen mittelfristig in die Lage versetzt werden, sich datentechnisch zu vernetzen und bei Bedarf jederzeit miteinander kommunizieren zu können.

Auch unser Unternehmen muss und wird sich in diese Prozesse einbringen. Schon allein die Neugier am Neuen wird diese Prozesse in unserem Unternehmen mit Leben erfüllen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Der Sachverständigenrat rechnet mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,0 % im Jahr 2017 und 2,2 % im Jahr 2018. Das Wachstum ist somit höher als das Potenzialwachstum von 1,4 %. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Überauslastung. Für den Euro-Raum wird ein Wachstum des BIP von 2,3 % im Jahr 2017 und 2,1 % im Jahr 2018 prognostiziert.

Um das Arbeitskräftepotenzial zu erhöhen und einem Fachkräfteengpass entgegenzuwirken, sollten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Möglichkeiten zur Erwerbsmigration für beruflich qualifizierte Fachkräfte verbessert werden. Die Arbeitnehmer sollten durch Bildung und Weiterbildung für die digitale Arbeitswelt und den Strukturwandel besser befähigt werden. Eine Digitalisierungskommission sollte innovationshemmende Regulierungen auf den Prüfstand stellen und Reformbedarf identifizieren.

Um die Treibhausgasemissionen effektiv zu senken, sollte ein einheitlicher CO₂-Preis die Sektoren Strom, Verkehr und Wärme gleichermaßen zur Emissionsvermeidung heranziehen. Die Bundesregierung sollte darauf hinwirken, den europäischen Zertifikatshandel auszubauen und alle Emittenten und Sektoren des Endenergieverbrauchs einzubeziehen

Quelle: Auszug aus dem Jahresgutachten 2017/18 an die Bundeskanzlerin des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die energiepolitischen als auch die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch in den kommenden Jahren durch unterschiedlichste Faktoren bestimmt.

Eine entscheidende Aufgabe ist und bleibt die Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Daneben sind auch in letzter Zeit Fragen hinsichtlich „Feinstaubemissionen“ insbesondere in Zusammenhang mit der „Diesel-Gate“-Problematik in den Vordergrund gerückt. Die in diesem Zusammenhang angestrebte weltweite Forcierung der Elektromobilität wird auch die Versorgungswirtschaft vor neue Aufgaben stellen. Wenn auch nicht in den Anfängen, aber mittelfristig sind die zu erwartenden benötigten Leistungen der Ladetechnik ein beim Netzausbau zu berücksichtigender Aspekt.

Neben allem Neuen werden aber auch „Altlasten“ die Rahmenbedingungen weiter mit beeinflussen. Die Frage der ordnungsgemäßen Entsorgung radioaktiver Reststoffe ist ein Thema mit dem sich Politik und Energiewirtschaft weiter befassen werden müssen. Auch ob

das deutsche Modell des 100%igen Ausstieges aus der Atomenergie funktioniert und wie sich diese Problematik in anderen Länder entwickelt, wird eine Frage in der Zukunft sein.

Auch die Positionierung der Politik zur regenerativen Energieerzeugung, aber auch zur Kraftwärmekopplung werden Einfluss auf das weitere Handeln haben.

In Summe werden die offenen Fragen in den nächsten 5-10 Jahren unser Leben verändern, wie kaum eine Ära im industriellen Zeitalter.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Auf Grund der naturgemäßen Bindung der Aktivitäten Wärmelieferung, Gaslieferung als auch der Stromerzeugung auf Basis der Kraftwärmekopplung wird der Geschäftsverlauf neben den preislichen Faktoren im Ein- und Verkauf durch die vorherrschenden klimatischen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr bestimmt.

Laut der Auswertungen des Deutschen Wetterdienst (DWD) reihte sich das Jahr 2017 unter den acht wärmsten Jahren seit Beginn der Messungen 1881 ein. Mit 9,6 Grad Celsius war das Jahr 2017 um 1,4 Grad wärmer als der Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Bezogen auf die spätere Vergleichsperiode 1981 bis 2010 betrug die Abweichung +0,7 Grad.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte erneut ein effizienter Einsatz der Kraftwärmekopplungsanlagen sichergestellt werden, auch wenn die Verfügbarkeit auf Grund technischer Probleme im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hat. Dennoch erreichten die beiden BHKW im Fernwärmenetz der Stadt Wolmirstedt einen Ausnutzungsgrad von 6.206 Bh/anno.

Das im Jahr 2015 technisch realisierte Mieterstromprojekt mit einem Blockheizkraftwerk für 100 Mietparteien rundete die Aktivitäten der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit einem positiven Beitrag im Geschäftsjahr 2017 ab. Der Anteil der direkt aus dem Blockheizkraftwerk mit Strom versorgten Wohnungen konnte auf 86 % erhöht werden.

Im Geschäftsjahr 2017 konnten wir unseren Gas-Kunden stabile Gaspreise offerieren. Damit partizipierten unsere Gas-Kunden weiterhin von unseren erzielten günstigen Gasbeschaffungsoptionen. Für unsere Strom-Kunden waren wir gezwungen die Kostensteigerung der Energiewende – Kosten vorgelagerter Netze - in unsere ab dem 01.03.2017 geltenden neuen Strompreise einzuarbeiten.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 abzüglich der Strom- und Energiesteuer sowie sonstiger Erlösschmälerungen auf 9,8 Mio. EUR (Vorjahr 9,6 Mio. EUR).

Die Nutzung des Stromnetzes im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr mit 39,4 GWh (Vorjahr 40,5 GWh) geringfügig gesunken. Diese Verringerung ergibt sich im Wesentlichen durch eine Abnahme des Absatzes an Industrie- und Gewerbekunden von 0,8 GWh, während der Stromabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nur um 0,3 GWh gesunken ist.

Der Absatz aus Energielieferungen an Kunden innerhalb des Konzessionsgebiets ist im Vergleich zum Vorjahr mit 16,4 GWh (Vorjahr 16,7 GWh) etwas rückläufig. Der Stromabsatz außerhalb des Konzessionsgebiets mit 1,9 GWh (Vorjahr 1,4 GWh) konnte weiter gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Stromversorgung aus Stromverkauf und Netznutzung stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR).

Die Nutzung des Gasnetzes im Konzessionsgebiet wird überwiegend durch den Energiebedarf der Kraftwärme-Kopplungsanlagen bestimmt. Der gesamte Gasabsatz belief sich auf 96,8 GWh (Vorjahr 96,6 GWh). Davon entfielen auf den Energielieferanten Stadtwerke Wolmirstedt GmbH 75,5 GWh (Vorjahr 77,1 GWh). Der Absatz an Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes lag 2017 bei 4,1 GWh (Vorjahr 3,8 GWh).

Für das Geschäftsfeld der Gasversorgung beliefen sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzung unverändert auf 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR).

Zu den Wärmekunden der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zählen überwiegend öffentliche Einrichtungen und Kunden in Wohngebieten. Der Wärmeabsatz ist im Jahr 2017 mit 21,0 GWh (Vorjahr 21,0 GWh) konstant geblieben. Der Wärmebedarf wurde mit einem Anteil von 69,6 % überwiegend aus Kraftwärmekopplungsprozessen bezogen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Fernwärme betragen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR).

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung einschließlich Netzverlustenergiebeschaffung verringerten sich im Geschäftsjahr 2017 auf 0,16 Mio. EUR (Vorjahr 0,21 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes haben sich für die Netznutzung und die vermiedene Netznutzung um 43 % auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) erhöht.

Die Kosten für die Gasbeschaffung im Geschäftsfeld Gasversorgung reduzierten sich auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes beliefen sich unverändert auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Ein doch erheblicher Anteil innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus den Kostenpositionen in Zusammenhang mit den gesetzlichen Abgaben. Neben der EEG-Umlage schlagen sich die KWKG-Umlage, die Offshore-Umlage, die Umlage gemäß § 19 NEV für energieintensive Unternehmen und die Umlage für abschaltbare Lasten in einem Kostenblock nieder, der unverändert ein Volumen von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) ausmacht.

Investitionspolitik

Im Geschäftsjahr 2017 haben die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Anlagenwerte und Finanzanlagen insgesamt 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR) investiert. Entsprechend der steuerlichen Behandlung von Ertragszuschüssen wurden davon 0,14 Mio. EUR (Vorjahr 0,12 Mio. EUR) aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt.

Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsjahr 2017 stellte der Abschluss der Netzentflechtung im 10 KV Netz der Stadt Wolmirstedt dar. Mit dieser Netzentflechtung wird das 10 KV Stadtnetz direkt an das Umspannwerk zum vorgelagerten Netz im Bereich des Lindhorster Weges angebunden. Damit entfällt die Notwendigkeit der Umspannung im Bereich des Bauernweges von 20 auf 10 KV. Somit konnte auch die dortige Schaltanlage inklusive Gebäude ersatzlos entfallen. Gleichzeitig wurde in diesem Rahmen begonnen, das 10 KV Stadtnetz hinsichtlich der topographischen Gestaltung zu optimieren.

Im Bereich der Investitionen in das Erdgas- bzw. Fernwärmenetz lag im Geschäftsjahr der Schwerpunkt auf der weiteren Verdichtung der Erdgaserschließung. Hier war die Nachfrage nach dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas weiterhin gegeben. In den verschiedenen Neubaugebieten innerhalb des Versorgungsgebietes konnten 22 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 23 Neuanschlüsse) erstellt werden.

Personalwesen

Aufgrund des demografischen Wandels wird der Wettbewerb um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig deutlich intensiver werden. Zudem gilt es für Arbeitgeber, die Veränderungen in der Qualifikations- und Altersstruktur zu bewältigen. Diesen Herausforderungen werden wir uns mit einer zukunftsgerichteten Personalarbeit stellen.

Im Jahresdurchschnitt waren 12 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 13), einschließlich eines Geschäftsführers und einer Auszubildenden, für das Unternehmen tätig. Von den am 31.12. des Berichtsjahres Beschäftigten waren ca. 58 % Frauen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beläuft sich auf 44 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 18 Jahren.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die tariflichen Erhöhungen der Entgelte zum 1. Februar 2017 um 2,3 % zurückzuführen.

Zur Absicherung des Alterseinkommens unterhält die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ein betriebliches Altersversorgungssystem, welches im Rahmen der Pflichtversicherung beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse - sichergestellt wird. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH finanziert dies über monatliche Umlagezahlungen von zurzeit 1,73 % und einem Zusatzbeitrag von derzeit 4,6 % (davon 2,3 % Arbeitnehmeranteil).

Zusätzlich zu der vom Arbeitgeber finanzierten Altersversorgung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, im Wege der Entgeltumwandlung selbst Vorsorge zu betreiben. Von dieser Möglichkeit haben im Geschäftsjahr 2017 neun Beschäftigte über vermögenswirksamen Leistungen im Rahmen der Entgeltumwandlung Gebrauch gemacht.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzlage

Das Unternehmen Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Die Finanzpolitik unseres Hauses ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem Geschäftsbetrieb zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie den Finanzbedarf für Investitionen zu decken.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 geordnet dar.

Die Bilanzsumme hat sich am Ende des Geschäftsjahres 2017 auf 12,4 Mio. EUR verringert. Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen beträgt insgesamt 77,1 % (Vorjahr 76,2 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 69,3 % (Vorjahr 66,2 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital einschließlich der Eigenkapitalanteile der Sonderposten beträgt 70,7 % (Vorjahr 68,4 %).

Nachdem in 2011 Fremdmittel zur Finanzierung der Investitionen für die neuen Netzgebiete aufgenommen worden sind, werden die bestehenden Bankverbindlichkeiten nunmehr planmäßig getilgt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR), so dass sich zum Ende des Geschäftsjahres ein Finanzmittelbestand von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) ergab.

Im Geschäftsjahr konnte eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen realisiert werden. Diese trägt zur Stärkung der Eigenkapitalbasis bei und leistet einen Beitrag zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2017 wurde durch mehrere Faktoren bestimmt. Hierbei sind die Entwicklung der Absatzmengen, der Anteil der KWK-Strom- und Fernwärmeproduktionsmengen und die weitere Entwicklung der Strom- und Gaspreise im Markt hervorzuheben.

Im Rahmen ihres Beschaffungsmanagements nutzen die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH die Möglichkeiten einer Beschaffung über Portfoliobewirtschaftung sowohl für den Bedarf an Elektroenergie als auch für ihren Erdgasbedarf.

Neben dem Elektroenergiebezug über das Portfoliomanagement erzeugt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH einen erheblichen Teil ihres Elektroenergiebedarfes selbst. Diese Energiemengen stammen aus den KWK-Anlagen der Fernwärmeproduktion.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH im Tarifkundengeschäft unter einem weiteren starken Wettbewerbsdruck gestanden. Der aktuelle Anteil der Haushalte mit einem Versorgerwechsel für beide Marktsegmente Strom und Gas im eigenen Konzessionsgebiet unter Berücksichtigung der zum 01.01.2012 umgesetzten Netzübernahmen (Strom 25,5 % bzw. Gas 43,1 %) liegt noch im Rahmen des Bundesdurchschnitts (Strom 42,7 % bzw. Gas 33,2 %).

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2017 unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung auf Basis der strategischen Planung. Die Umsatzerlöse in Höhe von 9,8 Mio. EUR lagen um 6,7 % über den Plansätzen, bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sparten. Die im etwa gleichen Verhältnis wie die Umsatzerlöse gestiegenen Materialaufwendungen von 6,2 Mio. EUR führen insgesamt zu einem Rohertrag in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Plan 2017 3,4 Mio. EUR).

Das erzielte Jahresergebnis mit 1,0 Mio. EUR (Plan 2017 0,9 Mio. EUR) als auch die vorgeschlagene Gewinnabführung an die Anteilseigner mit 0,81 Mio. EUR (Plan 2017 0,72 Mio. EUR) liegt über den Planungen für das Geschäftsjahr 2017.

Tätigkeitsabschlüsse 2017

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für die Katalogtätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sind darüber hinaus Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH die Berichtspflicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. In der internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für sämtliche Tätigkeitsbereiche erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH werden von Erträgen für die Nutzung ihrer Strom- und Gasnetze, welche durch die jeweiligen Lieferanten an die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zu entrichten sind, bestimmt. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in Eigenregie. Für Teilleistungen bedient sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eines technischen Betriebsführers.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse aus Entgelten für die Nutzung der Infrastruktur von 4,0 Mio. EUR realisiert. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von rd. 47,7 %. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz im Berichtsjahr von rund 0,8 Mio. EUR gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 3,4 Mio. EUR eher von geringerer Bedeutung.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,01 Mio. EUR (Vorjahr 0,07 Mio. EUR) auf. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,11 Mio. EUR (Vorjahr 0,03 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR), sie macht rund 68 % (Vorjahr 73 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,3 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR und die Guthaben bei Kreditinstituten sanken ebenfalls um 0,2 Mio. EUR. Auf der Passivseite verringerte sich insbesondere das Eigenkapital um 0,3 Mio. EUR. Die geringfügig verringerten Verbindlichkeiten von 1,2 Mio. EUR betragen rund 24 % (Vorjahr 23 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) an der Bilanzsumme des Gassektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hat sich auf rund 81 % (Vorjahr 85 %) verringert. Auf das um 0,2 Mio. EUR gesunkene Anlagevermögen (1,8 Mio. EUR) entfallen 92 % der Bilanzsumme. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Prognosen, Chancen und Risiken

Risikobetrachtung

Um den Erfolg des Unternehmens für die Zukunft zu sichern, müssen wir aktuellen Herausforderungen der Branche mit einem nachhaltigen Management von Chancen und Risiken begegnen. In einem sich permanent wandelnden Energiemarkt gilt es, günstige Gelegenheiten zu nutzen und Gefahren systematisch zu identifizieren, um wirksam gegenzusteuern. Dabei spielen nicht nur Änderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen eine Rolle, sondern insbesondere neue Markttrends und Wettbewerber, aber auch technologische und ökonomische Entwicklungen.

Das Risikomanagement ist in die gesamte Organisation unseres Unternehmens integriert. Durch die konsequente Förderung eines entsprechenden Bewusstseins auf allen Ebenen wird es zu einem wichtigen Faktor in Prozessen und Entscheidungen.

Beurteilung der Risikosituation

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sehen wir uns einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Im Berichtszeitraum existierten insgesamt weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens. Auch für das folgende Geschäftsjahr 2018 sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Unabhängig davon bestehen für das Unternehmen im Wesentlichen folgende Risiken:

Risikobetrachtung – Umfeld- und Marktrisiken

Marktrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus Preis und Mengeneffekten im Strom- und Gasbereich für Erzeugung, Beschaffung und Vertrieb. Diese werden sowohl durch gesetzliche Vorgaben als auch durch kundengruppenspezifische Entwicklungen beeinflusst.

Den vertrieblichen Risiken aus Strom- und Gaspreisänderungen begegnen wir mit diversen Maßnahmen: einer Produktstruktur, die sich an Kundengruppen orientiert, einer Beschaffungsstrategie, die unserem Absatz entspricht, und einer marktorientierten Reaktion aufsteigende Abgaben und Umlagen. Aufgrund fremdbestimmter Faktoren wie Netzentgelte und Umlagen bleiben Planungs- und Prognoseunsicherheiten jedoch bestehen.

Die bestehenden Schwankungen auf den Strom- und Gashandelsmärkten werden von uns mithilfe eines kunden- und produktgruppenspezifischen Controllings im Rahmen unseres Beschaffungshandbuchs überwacht. Außergewöhnliche Marktereignisse

werden bei Relevanz und ad-hoc analysiert. Wir sind bestrebt, eine Differenzierung und Risikostreuung unseres Händlerportfolios zu gewährleisten.

Unser vertriebliches Absatzpotenzial steht durch Energieeffizienz, Eigenverbrauchslösungen und die demografische Entwicklung unverändert unter Druck. Dieser Druck wird durch einen weiterhin intensiven Wettbewerb mit einer hohen Zahl an Marktteilnehmern verstärkt. Die Preissensibilität zentraler Kundengruppen ist gleichbleibend hoch. Neue Wege und Strategien in der Neukundenakquise und für das Bestandskundengeschäft sollen diesem Trend entgegenwirken.

Die regulatorischen Risiken ergeben sich sowohl aus den aktuellen regulatorischen Entwicklungen zur ARegV als auch auslaufender Rechtsprechung und Erkenntnissen in anhängigen Verfahren. Für die Planjahre ab 2018 gelten mit dem Eintritt in die dritte Regulierungsperiode im Gasnetz (Zeitraum 2018 bis 2022) bzw. im Stromnetz (Zeitraum 2019 bis 2023) die Regelungen gemäß der novellierten ARegV-Novelle. Die Ergebnisse dieser Neuregelungen sind in der Unternehmensplanung berücksichtigt worden.

Risikobetrachtung – Geschäfts- und Betriebsrisiken

Im Bereich der Geschäftsrisiken steht unser vertriebliches Absatzpotenzial durch Energieeffizienz, Eigenverbrauchslösungen und die demografische Entwicklung unverändert unter Druck. Dieser Druck wird durch einen weiterhin intensiven Wettbewerb mit einer hohen Zahl an Marktteilnehmern verstärkt. Die Preissensibilität zentraler Kundengruppen ist gleichbleibend hoch. Neue Wege und Strategien in der Neukundenakquise und für das Bestandskundengeschäft sollen diesem Trend entgegenwirken.

Inwieweit durch den voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2018 beginnenden deutschlandweiten Rollout intelligenter Messtechnik mit zusätzlichen Impulsen für den Wettbewerb und den wettbewerblichen Messstellenbetrieb zu rechnen ist, kann gegenwärtig noch nicht vollumfänglich eingeschätzt werden.

Der Sicherheit und Verfügbarkeit unserer IT-Landschaft sowie den Schutz unserer Daten ordnen wir mit höchster Priorität im täglichen Geschäft ein. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewall- und Intrusion-Prävention-Systemen).

Durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände und den Einsatz moderner Technologien zur Computer-Virtualisierung wird die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur gewährleistet.

Risikobetrachtung – Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken und Forderungsausfallrisiken sind die Hauptrisiken in dieser Kategorie.

Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, verfügen die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH über ein integriertes Liquiditätsmanagement. Damit werden mögliche Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen vermieden. Die auftretenden unterjährigen Schwankungen im Liquiditätsbestand liegen im Zielkorridor.

Bonitätsprüfungen und ein effektives Forderungsmanagement gewährleisten ferner eine minimierte Zahlungsausfallrate.

Ergänzend zeigen Monatsberichte aus dem Controlling regelmäßig Abweichungen zur Planerreichung auf.

Die vorhandenen liquiden Mittel stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Risikobetrachtung – Personalrisiken

Alle Leistungen, die unser Unternehmen ihren Kunden als Energieversorger bietet, sind nur durch den großen Einsatz unserer Mitarbeiter möglich. Wir sind uns bewusst, dass die Menschen, die uns einen Großteil ihrer Lebenszeit widmen, indem sie für uns tätig sind, unser wichtigstes Kapital sind.

Mit ihren Ideen und ihrer Zuverlässigkeit tragen sie maßgeblich zu unserem Erfolg bei. Eine vertrauensvolle und gute Arbeitsatmosphäre ist uns deswegen ebenso wichtig wie eine adäquate Weiterbildung. Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lebt von der wechselseitigen Wertschätzung. Das zeigt auch die oft langjährige Betriebszugehörigkeit.

Unsere Mitarbeiter betrachten wir nicht als „Ressource“, sondern schätzen sie als Menschen, deren Fertigkeiten, Kompetenzen und Leistungen den höchsten Wert innerhalb unseres Unternehmens darstellen. Ziel ist es, ihre Fähigkeiten optimal einzusetzen und bestmöglich zu entfalten.

Da die Pensionsverpflichtungen für die bestehende Belegschaft unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen sind und auch entsprechend abgesichert worden, liegen damit in diesem Sektor nur sehr geringe Risikopotentiale vor.

Chancen – Erwartete Entwicklung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH auf Basis ihrer Planungsvorschaurechnungen von einem Gesamtumsatz von 9,5 Mio. EUR aus.

Bei geplanten Materialaufwendungen von 6,1 Mio. EUR wird ein Rohertrag in Höhe von 3,4 Mio. EUR erwartet.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen haben wir diese in Höhe von 0,9 Mio. EUR in die Planungen eingestellt. Bei den Positionen Aufwand für Abnutzung, sonstige betriebliche Aufwendungen und dem Zinsergebnis wurden nur unwesentlich vom Geschäftsjahr 2017 abweichende Beträge in die Planung aufgenommen. Für das Beteiligungsergebnis erwarten wir einen Betrag von 0,1 Mio. EUR.

Das erwartete Jahresergebnis wird sich auf 0,9 Mio. EUR belaufen und darauf basierend wird die vorzunehmende Gewinnabführung an die Anteilseigner 0,7 Mio. EUR betragen.

Bindung an Stadt und Region

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH sind mit der Stadt Wolmirstedt und ihren Bürgerinnen und Bürgern traditionell verbunden, was sich sowohl in einem wirtschaftlichen und kulturellen Engagement als auch einem aktiven Sozial- und Sportsponsoring zeigt.

Von dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 werden der Stadt Wolmirstedt 0,41 Mio. EUR (Vorjahr 0,37 Mio. EUR) über eine Gewinnabführung zugeführt. Zusätzlich zahlten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eine Konzessionsabgabe von 0,31 Mio. EUR (Vorjahr 0,31 Mio. EUR) an die Stadt Wolmirstedt.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH fördert sowohl die künstlerische und kulturelle Vielfalt, als auch die Entwicklung des Sports in der Stadt Wolmirstedt und in der Region.

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage unseres Unternehmenserfolges. Wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft sicherzustellen, erfordert von jedem Einzelnen eine hohe Flexibilität und Veränderungsbereitschaft. Beides haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2017 erneut bewiesen.

Die Geschäftsführung weiß den hervorragenden Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schätzen und dankt ihnen für ihr großes Engagement, welches ein Garant für die Stabilität des Unternehmens war und ist.

Wolmirstedt, den 10. April 2018

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Harald Luther, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		239.564,00	259
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.078,86		130
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.068.533,00		5.552
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.797,00		45
		5.226.408,86	5.727
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		2.709.947,14	2.710
		8.175.920,00	8.696
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		77.243,92	76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.251.804,40		922
2. Sonstige Vermögensgegenstände	259.290,11		241
		1.511.094,51	1.163
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.491.647,49	2.490
		4.079.985,92	3.729
C. Rechnungsabgrenzungsposten		14.450,62	9
D. Aktive latente Steuern		114.919,34	103
Summe der Aktiva		12.385.275,88	12.537

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.500.000,00	2.500
II. Kapitalrücklage		2.858.019,39	2.858
III. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen	102.802,63		103
2. Andere Gewinnrücklagen	2.111.866,05		1.928
		2.214.668,68	2.031
IV. Jahresüberschuss		1.014.366,81	917
		8.587.054,88	8.306
B. Empfangene Ertragszuschüsse		166.830,21	269
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	325.991,73		327
2. Steuerrückstellungen	126.552,00		113
3. Sonstige Rückstellungen	573.041,94		636
		1.025.585,67	1.076

	€	€	Vorjahr T€
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.325.000,00		1.425
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	544.021,41		611
3. Sonstige Verbindlichkeiten	736.783,71		850
(davon aus Steuern)	184.721,92		222
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	3.065,47		3
		2.605.805,12	2.886
Summe der Passiva		12.385.275,88	12.537

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	10.084.394,64		9.831
abzüglich Strom- und Energiesteuer	262.137,98		256
		9.822.256,66	9.575
2. Sonstige betriebliche Erträge		42.181,37	48
		9.864.438,03	9.623
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.781.877,22		4.571
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.381.331,08		1.380
		6.163.208,30	5.951
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	657.517,18		667
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	179.049,54		167
davon für Altersversorgung: € 65.743,35 (Vorjahr: € 51.997,20)			
		836.566,72	834
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		737.135,36	721
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		910.114,95	909
7. Erträge aus Beteiligungen		267.296,75	155
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.078,76	8
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		86.124,88	96
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		396.775,00	356
11. Ergebnis nach Steuern		1.015.888,33	919
12. Sonstige Steuern		1.521,52	2
13. Jahresüberschuss		1.014.366,81	917

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Sitz Wolmirstedt ist im Handelsregister B Nr. 102425 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 (HGB n. F.) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des EGHGB, des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Die Anwendung der geänderten Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2016.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Unternehmen ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden die Restlaufzeitvermerke zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie "davon"-Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weitgehend in den Anhang verlagert.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.500 TEUR und teilt sich auf folgende Gesellschafter auf:

Stadt Wolmirstedt	1.265 TEUR
Avacon AG, Helmstedt	1.235 TEUR

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um zeitanteilige lineare Abschreibungen auf der Grundlage einer vierjährigen bzw. zwanzig- bzw. dreißigjährigen Nutzungsdauer, bilanziert.

Der Ansatz der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgte zu dem zum 1. Juli 1990 gutachterlich ermittelten Wert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Diese basieren auf einer fünfzigjährigen Nutzungsdauer.

Soweit es sich bei den Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei den technischen Anlagen und Maschinen um Zugänge nach dem 1. Juli 1990 handelt, wurden sie grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, denen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 1 bis 35 Jahren zugrunde gelegt wurden, bewertet.

Das im Jahre 2003 eingelegte Sachanlagevermögen der Stromversorgung wurde zu Zwischenwerten bewertet, die über den Buchwerten, aber unter den Zeitwerten lagen. Die unter den Finanzanlagen gezeigten Aktien wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Der niedrigere Tagespreis stellt hier jeweils die Bewertungsobergrenze dar.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 bis zum 31. Dezember 2005 erhobene Baukostenzuschüsse wurden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Ab 1. Januar 2006 werden erhaltene Ertragszuschüsse grundsätzlich aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt. Die durch Netzübernahmen im Jahre 2012 übernommenen Ertragszuschüsse werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Dem Rückstellungsbetrag liegen Trendannahmen hinsichtlich zukünftiger Gehalts- (3,0 % p.a.) und Rentenentwicklung (2,0 % p.a.) zugrunde.

Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit den veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,71 % p.a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,84 % p.a.) beträgt 131.423,00 EUR.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Es wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sie werden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden gemäß § 274 Abs.1 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 27,73 %.

Zum 31. Dezember 2017 wurden aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens und der Rückstellungen und passive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens ermittelt.

Der sich auf dieser Grundlage nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern ergebende Überhang an aktiven latenten Steuern wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Der Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter Punkt "D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung" im Anhang ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens enthält die Anlage zum Anhang.

Die am 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen im Folgejahr abziehbare Vorsteuern in Höhe von 52.303,71 EUR sowie Umsatzsteuern aus Guthaben von 79.315,58 EUR ausgewiesen, die jeweils erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Eine Mietkaution von 10.563,97 EUR (31.12.2016 10.563,89 EUR) ist mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ausgewiesene Jahresüberschuss von 917.309,99 EUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss vom 18. August 2017 in Höhe von 733.847,99 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und in Höhe von 183.462,00 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die für den Anschluss an das Gas- und Fernwärmenetz von Kunden bis zum 30. September 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 v. H. jährlich ergebniswirksam vereinnahmt. Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse für den Anschluss an das Stromnetz wurden mit der Integration der Sparte Strom in die Bilanz aufgenommen und werden ebenfalls über einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Darüber hinaus wurden die im Zuge des Erwerbs des Strom- und Gasnetzes der neuen Ortsteile der Stadt Wolmirstedt – Farsleben, Glindenberg und Mose - zum 1. Januar 2012 übernommenen

Baukostenzuschüsse passiviert und werden über die jeweilige Restlaufzeit aufgelöst. Der in 2017 vereinnahmte Auflösungsbetrag betrug 102.388,73 EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (654.720,00 EUR) werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (Deckungsvermögen: 328.728,27 EUR), verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche gleichzeitig den Zeitwert entsprechen, bewertet.

In den Steuerrückstellungen wurden für das Geschäftsjahr 2017 die Gewerbesteuer von 126.552,00 EUR berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für künftige Großbetriebsprüfungen, die Jahresabschlussprüfung, Personalverpflichtungen, Prozessrisiken und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen von insgesamt 573.041,94 EUR gebildet.

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: () Verbindlichkeiten des Vorjahres

	Insgesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.325.000,00	100.000,00	1.225.000,00	825.000,00
	(1.425.000,00)	(100.000,00)	(1.325.000,00)	(925.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	544.021,41	544.021,41	0,00	0,00
	(610.747,44)	(610.747,44)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	736.783,71	736.783,71	0,00	0,00
	(849.872,49)	(849.872,49)	(0,00)	(0,00)
gesamt	2.605.805,12	1.380.805,12	1.225.000,00	825.000,00
	(2.885.619,93)	(1.560.619,93)	(1.325.000,00)	(925.000,00)

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren keine Sicherheiten bereit zu stellen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Umsatzsteuern von 136.407,21 EUR, aus Strom- und Energiesteuern von 36.083,45 EUR und aus der Gehaltsabrechnung für Dezember 2017 von 15.296,73 EUR. Aus der Jahresendabrechnung zum 31. Dezember 2017 sind an 4.181 Kunden insgesamt 548.996,32 EUR zurückzuzahlen.

Gegenüber den Gesellschaftern, der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG, bestehen nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene:

	Ausweis unter Bilanzposten
Forderungen von	88.300,96 EUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	6.235,73 EUR Sonstige Vermögensgegenstände
Verbindlichkeiten von	10.338,94 EUR Sonstige Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen in Höhe von insgesamt 9.021.436,60 EUR mit folgender Fälligkeit:	

bis 1 Jahr	1.796.026,47 EUR
mehr als 1 Jahr	7.225.410,13 EUR
davon mehr als 5 Jahre	2.394.872,80 EUR

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen insbesondere vier Blockheizkraftwerke und die Geschäftsräume. In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	-EUR-
Erlöse Stromversorgung	6.133.133,22
Erlöse Gasversorgung	1.610.230,67
Erlöse Fernwärmeversorgung	1.740.896,35
KWK-Zulage	453.000,60
Auflösung BKZ	102.388,73
Übrige	44.745,07
abzüglich	
Stromsteuer	109.366,44
Energiesteuer	152.771,54
Gesamt	9.822.256,66

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4.836,58 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (5.523,66 EUR) erfasst.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen wurden 6.163.208,30 EUR aufgewendet.

Innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Aufwendungen für EEG-Einspeisungen von 723.937,31 EUR mit vom Übertragungsnetzbetreiber erhaltenen Erstattungen von 685.626,00 EUR saldiert, um wirtschaftlich den Aufwand aus vermiedener Netznutzung (38.311,31 EUR) darzustellen.

Unter den bezogenen Leistungen werden Aufwendungen für Konzessionsabgaben von 309.664,27 EUR (Vorjahr 315.290,07 EUR unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen) ausgewiesen.

Die Stadtwerke führen Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt

- Zusatzversorgungskasse -, Magdeburg, ab. Der Umlagesatz betrug im Geschäftsjahr 1,73 %. Die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 503.194,10 EUR. Der Zusatzbeitrag hat sich zum 1. Juli 2017 von 4,4 % auf 4,6 % erhöht und gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs.1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 23.421,00 EUR (Vorjahr 23.431,35 EUR) auf die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Bewertung des Deckungsvermögens von 9.181,05 EUR enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 408.816,23 EUR für das Geschäftsjahr 2017.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern von 12.062,37 EUR (Vorjahr Aufwendungen 28.974,04 EUR) enthalten.

E. Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, mit assoziierten Unternehmen der Avacon AG getätigt:

	TEUR
Nutzungsentgelt vorgelagertes Strom- und Gasnetz	1.176
Technische Betriebsführung und Pachten	955

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr 2017 beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführer betrug:

Kaufmännische Mitarbeiter	6
Technische Mitarbeiter	4
Auszubildende	1
	11

Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Harald Luther. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Martin Stichnoth, Vorsitzender

Wolmirstedt

Bürgermeister der Stadt Wolmirstedt

Herr Dr. Stephan Tenge, stellv. Vorsitzender

Hannover

Mitglied des Vorstandes der Avacon AG, Helmstedt

Herr Hans-Jürgen Kirschner

Wolmirstedt

Ausbilder i.R.

Herr Andreas Fedorczyk,

Holle

Leiter Region West der Avacon AG, Sarstedt

Herr Ingolf Meller,

Wolmirstedt

Selbstständiger Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2017 wurden in Höhe von 3.900,00 EUR gezahlt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers von 19.000,00 EUR gliedert sich wie folgt:

	EUR
Abschlussprüfung	18.000,00
sonstige Leistungen	1.000,00

Zum 31. Dezember 2017 unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von 114.919,34 EUR der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft aktivierte latente Steuern.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Der Geschäftsführer empfiehlt, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.014.366,81 EUR für eine Ausschüttung von 811.493,45 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 202.873,36 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, den 10. April 2018

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Harald Luther, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2017 €
	01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	726.862,91	37.847,47	0,00	764.710,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	492.204,66	37.847,47	0,00	916.784,38
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.971,82	0,00	0,00	196.971,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.254.939,79	458.278,59	268.026,70	17.265.467,77
		-179.723,91*		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.260,57	4.310,21	43.689,33	209.881,45
	6.065.963,39	282.864,89	311.716,03	17.672.321,04
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	2.709.947,14	0,00	0,00	2.709.947,14
	8.075.738,45	320.712,36	311.716,03	21.299.052,56

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

	Abschreibungen			31.12.2017 €
	01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	467.510,91	57.635,47	0,00	525.146,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	346.967,54	57.635,47	0,00	677.220,38
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.089,96	2.803,00	0,00	69.892,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.703.328,79	657.843,68	164.237,70	12.196.934,77
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	203.802,57	18.853,21	43.571,33	179.084,45
	3.141.450,28	679.499,89	207.809,03	12.445.912,18
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.488.417,82	737.135,36	207.809,03	13.123.132,56

Restbuchwerte

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	239.564,00	259.352,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	239.564,00	259.352,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.078,86	129.881,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.068.533,00	5.551.611,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.797,00	45.458,00
	5.226.408,86	5.726.950,86
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.709.947,14	2.709.947,14
	8.175.920,00	8.696.250,00

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages) sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweis für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bremen, 19. April 2018

**Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Dr. Göken, Wirtschaftsprüfer

Pencereci, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017

Herr Martin Stichnoth, Vorsitzender des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Bürgermeister der Stadt Wolmirstedt

Herr Dr. Stephan Tenge, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - Hannover

Mitglied des Vorstandes der Avacon AG Helmstedt

Herr Andreas Fedorczyk, Mitglied des Aufsichtsrates - Holle

Leiter Region Mitte der Avacon Netz GmbH

Herr Hans-Jürgen Kirschner, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Vorruhestand, Ausbilder der Kali- und Salz AG, Werk Zielitz

Herr Ingolf Meller, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Selbstständiger Kaufmann

Vorwort

„Das Thema „Digitalisierung“ ist in aller Munde. Das Internet ermöglicht das Bestellen auf Zuruf oder liefert Antworten auf Fragen, die man früher im Lexikon nachgelesen hätte. Autos parken von selbst ein und werden uns in naher Zukunft autonom von A nach B bringen.

Energiewirtschaft - auch hier vollzieht sich ein „Kulturwandel“. Wo vor nicht allzu langer Zeit große Kraftwerkseinheiten die Energieerzeugung bestimmten, haben heute an vielen Stellen im Netz kleine Erzeugungseinheiten, sowohl auf regenerativer Basis als auch auf Basis der Kraftwärmekopplung die Erzeugung von Elektroenergie übernommen. Speicher sollen die veränderten Energieflüsse flexibler machen.

Das Wichtigste dabei, der Verbraucher soll in Hinblick „Versorgung“ davon so gut wie Nichts merken.

Alle Beteiligten vom Erzeuger, über den Speicherbetreiber bis zum Verbraucher zeitgleich unter einen Hut zu bekommen, ist eine der Aufgabenstellungen der Digitalisierung in der Energiewirtschaft in den nächsten Jahren.

Der beginnende Einzug von intelligenten Energie-Messsystemen – auch Smart-Meter genannt – wird diesen Prozess unterstützen. Die Akteure am Markt müssen mittelfristig in die Lage versetzt werden, sich datentechnisch zu vernetzen und bei Bedarf jederzeit miteinander kommunizieren zu können.

Auch unser Unternehmen muss und wird sich in diese Prozesse einbringen. Schon allein die Neugier am Neuen wird diese Prozesse in unserem Unternehmen mit Leben erfüllen.“

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2017

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die Pflichten und Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat in den Sitzungen ausführlich, zeitnah und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Entwicklungen der Gesellschaft.

Die Berichterstattung umfasste insbesondere Informationen über das Projekt „Neues Fernwärmeerzeugungskonzept Wolmirstedt 2.0“ zur weiteren strategischen Ausrichtung im Rahmen der Energieerzeugung im Kraftwärme-Kopplungsprozess, den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über Strategie und Planung des Unternehmens. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen hat die Geschäftsführung im Einzelnen erläutert. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge erörterten wir im Plenum auf Basis der Berichte der Geschäftsführung.

In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Hierzu gehörten Maßnahmen und Geschäfte, die aufgrund von Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften. Die betreffenden Vorgänge haben wir eingehend geprüft und mit der Geschäftsführung über Nutzen, mögliche Risiken und sonstige Auswirkungen diskutiert. Zu ausgewählten Tagesordnungspunkten der Sitzungen wurden Beratungsunternehmen hinzugezogen.

Der Aufsichtsrat stimmte allen ihm von der Geschäftsführung zur Zustimmung vorgelegten Angelegenheiten zu. Auch außerhalb der Sitzungen stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender zu wichtigen Themen und anstehenden Entscheidungen fortlaufend in engem und regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Geschäftsführer Herrn Luther.

Vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrates nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG haben wir nicht Gebrauch gemacht, da es keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 drei Sitzungen abgehalten. Mit Ausnahme von einer Sitzung, bei der ein Aufsichtsratsmitglied nicht anwesend war, haben an den Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2017 alle fünf Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen.

Zusätzlich wurde im Dezember 2017 ein Umlaufbeschlussverfahren zum Projekt „Neues Fernwärmeerzeugungskonzept Wolmirstedt 2.0“ vorgenommen. Die Beschlussfassung erfolgte mit Termin 12. Januar 2018. Der Inhalt der vier Umlaufbeschlussvorlagen wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 9. November 2017 im Vorfeld vorbereitet.

In der Sitzung der Gesellschafter vom 18. August 2017 wurde der vom Aufsichtsrat empfohlenen Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2016 durch die Gesellschafter zugestimmt. Den Gremien des Unternehmens konnte hierbei durch die Gesellschafter einstimmig Entlastung erteilt werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist im Gesellschaftsvertrag des Unternehmens verankert. Somit gehören dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH fünf Mitglieder an. Von diesen fünf Mitgliedern wurden drei Mitglieder durch die Stadt Wolmirstedt und zwei Mitglieder durch die Avacon AG in den Aufsichtsrat entsandt.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat hat satzungsgemäß Herr Martin Stichnoth als Bürgermeister der Stadt Wolmirstedt inne. Herr Dr. Stephan Tenge fungiert als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Jahresabschluss

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 11. Juni 2018 stand der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2017 im Mittelpunkt.

Die hierfür erforderlichen Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der Geschäftsleitung für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen.

Die vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 9. November 2017 als Prüfer des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2017 gewählte Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung

Bremen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Herr Dr. Göken nahm an der Sitzung am 11. Juli 2018 teil, berichtete im Rahmen einer Präsentation über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Im Ergebnis der vorgelegten Unterlagen und der Sitzung hat der Aufsichtsrat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und den Vorschlag des Geschäftsführers über die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhebt keine Einwendungen zum Jahresabschluss und Lagebericht. Somit billigt der Aufsichtsrat den aufgestellten Abschluss und hält den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Abwägung der Interessen der Gesellschafter an einer Ausschüttung und der Interessen der Gesellschaft an einer Thesaurierung für angemessen und schließt sich ihm an.

Der Aufsichtsrat gibt der Gesellschafterversammlung die Empfehlung, dem Vorschlag der Geschäftsleitung folgend, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.014.366,81 EUR für eine Ausschüttung von 811.493,45 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 202.873,36 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, 16. Juli 2018

Martin Stichnoth, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafter folgen der Empfehlung des Aufsichtsrates und beschließen einstimmig, vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 den Betrag von 811.493,45 EUR am 14. September 2018 an die Gesellschafter auszuschütten.

Weiterhin folgen die Gesellschafter der Empfehlung des Aufsichtsrates dahingehend, 202.873,36 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2017

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	134.155,84	145.237,12
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.447,63	42.447,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.589.785,00	2.856.609,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.246,32	25.456,48
	2.649.478,95	2.924.513,11
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.517.570,40	1.517.570,40
	4.301.205,19	4.587.320,63
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.130,77	271.432,64
2. Sonstige Vermögensgegenstände	127.799,17	89.838,19
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(5.915,82)	(5.915,78)
	372.929,94	361.270,83
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	339.788,63	593.979,95
	712.718,57	955.250,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.092,35	4.957,87
D. Aktive latente Steuern	55.567,73	48.703,91
	5.077.583,84	5.596.233,19

Passiva

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	3.375.451,11	3.714.341,79
B. Empfangene Ertragszuschüsse	87.497,77	156.073,48
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182.555,37	183.018,39
2. Steuerrückstellungen	70.869,12	63.265,05

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
3. Sonstige Rückstellungen	141.548,73	189.338,40
	394.973,22	435.621,84
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	755.250,00	812.250,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(57.000,00)	(57.000,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(698.250,00)	(755.250,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(470.250,00)	(527.250,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304.651,99	339.377,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	159.759,75	138.568,70
(davon aus Steuern)	(83.237,55)	(106.921,07)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.716,66)	(1.713,08)
	1.219.661,74	1.290.196,08
	5.077.583,84	5.596.233,19

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	3.992.775,94	3.913.137,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	12.545,34	26.461,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.111.862,09	1.884.600,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	645.141,21	642.489,03
	2.757.003,30	2.527.089,98
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	368.209,59	373.527,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	100.267,79	93.618,10
(davon für Altersversorgung)	(36.816,32)	(29.118,39)
	468.477,38	467.145,11
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	385.673,78	381.141,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	484.811,47	499.355,49
7. Erträge aus Beteiligungen	149.686,18	86.660,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.484,99	1.905,17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.765,17	54.191,11
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(13.115,76)	(12.772,48)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.584,28	27.729,98
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(-108,97)	(-2.254,76)
11. Ergebnis nach Steuern	9.177,07	71.511,43
12. Sonstige Steuern	592,64	721,82
13. Jahresüberschuss	8.584,43	70.789,61

Gasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	26.352,04	28.528,72
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.478,23	4.478,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.497.892,00	1.690.290,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.387,67	5.000,38
	1.505.757,90	1.699.768,61
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	298.094,19	298.094,19
	1.830.204,13	2.026.391,52
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.974,10	36.283,87
Sonstige Vermögensgegenstände	16.672,79	17.522,41
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(1.162,04)	(1.162,03)
	78.646,89	53.806,28
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	66.744,20	116.674,63
	145.391,09	170.480,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.589,57	973,87
D. Aktive latente Steuern	10.283,25	9.020,21
	1.987.468,04	2.206.866,51

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	1.175.451,82	1.301.405,31
B. Empfangene Ertragszuschüsse	78.280,97	111.208,47
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.859,09	35.950,04
2. Steuerrückstellungen	13.920,72	12.427,06
3. Sonstige Rückstellungen	16.774,49	28.103,88
	66.554,30	76.480,98
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	569.750,00	612.750,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(43.000,00)	(43.000,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(526.750,00)	(569.750,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(354.750,00)	(397.750,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.842,36	66.663,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	37.588,59	38.358,34
(davon aus Steuern)	(16.350,23)	(21.002,36)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(337,20)	(336,50)
	667.180,95	717.771,75
	1.987.468,04	2.206.866,51

Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	765.009,61	679.871,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	845,71	723,70
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	176.749,39	182.999,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.375,47	30.371,54
	209.124,86	213.370,75
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	72.326,89	73.371,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	19.695,42	18.389,31
(davon für Altersversorgung)	(7.231,76)	(5.719,71)
	92.022,31	91.760,69
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	210.978,83	206.752,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	106.534,10	114.402,13
7. Erträge aus Beteiligungen	29.402,64	17.022,58
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	628,29	371,53
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.601,04	30.189,99
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(2.576,31)	(3.132,23)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.306,13	11.599,76
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(-1.286,15)	(-943,19)
11. Ergebnis nach Steuern	108.318,98	29.914,14
12. Sonstige Steuern	121,78	120,37
13. Jahresüberschuss	108.197,20	29.793,77

Erläuterungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

1. Grundlagen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche ist jeweils eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den getrennten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH (SWW) sind ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, welches in den Sparten Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung in der Stadt Wolmirstedt sowie anderen Netzgebieten tätig ist.

Entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG sind für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, sonstige Tätigkeiten des Elektrizitätssektors, Gasverteilung, sonstige Tätigkeiten des Gassektors und Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils separate Konten zu führen und für die Katalogtätigkeiten (Elektrizitäts- und Gasverteilung) Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen.

2. Bilanzen

Alle Bilanzwerte werden soweit wie möglich über Unterkonten den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohen Aufwendungen verbunden ist, erfolgt die Zuordnung über ein Unterkonto, welches durch Verteilschlüssel umgelegt wird. Der für alle Bilanzpositionen angewandte Verteilschlüssel wurde anhand eines nach Tarif- und Sonderkunden gewichteten Schlüssels anhand der Anzahl der Zähler in den einzelnen Sparten ermittelt.

Die Anlagespiegel für die einzelnen Katalogtätigkeitsbereiche zeigen die Aufgliederungen sowie die Entwicklungen der einzelnen Anlagegegenstände. Die Vermögensgegenstände des allgemeinen Bereiches wurden entsprechend des Verteilschlüssels umgelegt. Bei den Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wurden die erhaltenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Die Vorräte betreffen ausschließlich Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in den einzelnen Tätigkeitsbereichen sind bis auf eine Mietkaution innerhalb eines Jahres fällig. Die längerfristigen sonstigen Vermögensgegenstände sind in den Einzelbilanzen der Tätigkeitsbereiche dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, von mehr als einem Jahr und davon mit mehr als 5 Jahren sind in den Einzelbilanzen angegeben. Darüber hinaus sind alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

3. Gewinn- und Verlustrechnungen

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich durch Kontierung auf Kostenträger bzw. Kostenstellen direkt den einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Die der allgemeinen Kostenstelle zugerechneten Erträge und Aufwendungen werden durch einen Umlageschlüssel auf die anderen Aktivitäten umgelegt.

Interne Leistungsbeziehungen aus der Zurverfügungstellung der Verteilnetze durch die Elektrizitäts- und Gasverteilung an die sonstigen Tätigkeiten des Elektrizitäts- und Gassektors wurden nach der Bruttodarstellung ausgewiesen.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Tätigkeitbereiche:

Elektrizitätsverteilung (€ 68.957,20) und Gasverteilung (€ 31.673,74).

Wolmirstedt, den 10. April 2018

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Luther, Geschäftsführer
